

Sitzung des Kartellvorstandes

Mittwoch, den 10. Dezember 1969, um 20 Uhr im Sekretariat.

Vorsitz: Präsident Josef Flury.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen und Gewerkschaftsfragen
3. Maifeier 1970
4. Grossratswahlen
5. Verschiedenes.

Zur Eröffnung gibt der Vorsitzende die Entschuldigungen bekannt von den Kollegen Münger, Tschumi und Kiener. Ferner gibt er bekannt, dass die Rechnungs-Prüfungs-Kommission am 27. November eine Revision im Sekretariat vorgenommen habe und alles in Ordnung befunden wurde.

Das Protokoll wird verlesen und dem Verfasser verdankt.

Mitteilungen:

Graf Paul teilt mit, dass der scheidende Kollege Tschumi Gilbert durch Kollege Edgar Hofer vom SMUV ab Neujahr ersetzt werde.

Am 3. Dezember war Sitzung der kantonalen Geschäftsleitung, wo Stellung zu der jurassischen Ferieninitiative genommen wurde. Eine Präsidentenkonferenz soll einberufen werden. Die kantonale Wirtschaftskommission tagte, wo Paul Graf als Vertreter der Gewerkschaften delegiert war. Dasselbst wurde beschlossen, intern einen Gegenvorschlag zu der Ferieninitiative auszuarbeiten und mit den Initianten zu verhandeln. Grundsatz des kantonalen Kartells: Gewehr bei Fuss.

Kollege Strahm wurde zum Vorsitzenden der kantonalen Volkswirtschaftskommission gewählt.

Zwischen Paul Graf und Stadtpräsident Fritz Stähli fand erneut ein Briefwechsel statt betreffs Spitalvertrag. Stadtpräsident Stähli teilte am 28. November mit, dass der Vertrag am 1. Dezember in Kraft trete. Für Präsident Josef Flury ist der neue Vertrag noch nicht das Ei des Kolumbus, aber doch ein gewisser Erfolg. Er mahnt, unsere Arbeiterschaft doch dringend zu ersuchen, bei den Krankenkassen Spitalzusatzversicherungen abzuschliessen.

Paul Graf ersucht unsere Stadträte, die Motion Stauffer zu unterstützen, die eine bessere Koordinierung der Fahrpläne will von unseren städtischen Verkehrsanstalten. Werner Möri kann in diesem Zusammenhang mitteilen, dass unsere stadträtliche Fraktion in dieser Sache eine Motion einreichen werde. Auch wünscht er, dass in der neu zu wählenden Rechnungs-Prüfungs-Kommission der Volkshausgenossenschaft wir mit einem Sitz vertreten sein sollten. Er schlägt die Kollegin Clenin vor. Flury Sepp als Verwaltungsratsmitglied nimmt diesen Vorschlag und Nomination entgegen.

Gewerkschaftsfragen:

Präsident Josef Flury teilt mit, dass erneut an Lengnau, Pieterlen, Büren und Lyss geschrieben wurde, aber es harze und harze. Mit Lyss wurde Ende November hier verhandelt. Die Vertreter von Lyss erklärten nach Kenntnisnahme der Statuten, dass sie, wie die Lage jetzt sei, sie in Erwägung ziehen werden, selbst ein Kartell in Lyss zu gründen. Am 3. Dezember fand eine Besprechung mit Kollege Strahm statt. Dabei wurde festgestellt, dass Bern in kommunaler wie kantonalen Hinsicht selber alle Hebel in Bewegung setzen muss. Der Schreibende ist enttäuscht von der Haltung von Kollege Strahm. Von ihm wurde uns Hilfe versprochen und das sollte er halten. Seine Pflicht ist es, jetzt die Sache auf kantonalen Ebene in die Hand zu nehmen und uns zu unserem Recht zu verhelfen.

Am 11. Dezember findet eine Aussprache mit den Vertretern des SMUV von Lyss statt. Die ganze Angelegenheit muss an der nächsten Sitzung bereinigt werden und anfangs Januar muss eine Präsidentenkonferenz einberufen werden.

Segessemann Emil gibt eine persönliche Erklärung ab: Er ist empört über die Zentrale des BHAV, dass vor der Landeskonferenz keine Meinungen gemacht werden durften von den Sektionen und Gruppen. Mit solcher Maulkrattenlohnpolitik ist er grundsätzlich nicht einverstanden. Er wisse schon heute, dass Kollege Karl Abrecht nicht seiner Meinung sei und die Sache bagatellisieren werde. Kollege Segessemann verlangt, dass seine Erklärung protokolliert werde.

Grossratswahlen:

Es wird beschlossen: Das Büro bekommt den Auftrag, mit der Partei zu verhandeln, wobei das Büro der Partei sechs Linien zu beantragen hat über die wir verfügen können, wie wir wollen, ohne dass die Partei uns etwas drein zu reden hat. Es soll alles schriftlich abgemacht werden, auch die finanzielle Seite. Auch in der Propaganda wollen wir paritätisch vertreten sein.

Maifeier 1970.

Paul Graf kann mitteilen, dass das Defizit von 1969 auf Fr.56.65. herabgesunken ist. Nach ausgiebiger Diskussion wird beschlossen: Maifeier wie 1968 beim Kongresshaus (Zusage von Dir. Flückiger vorhanden). 1. Mai abends Tanz im Volkshaussaal, keine Kindermaifeier, aber Abgabe eines Geschenks. Paul Graf erhält Auftrag, sich nach zügigen Referenten umzuschauen und das Maifeierprogramm im Sinne der gefassten Beschlüsse auszuarbeiten.

Der kantonale Gewerkschaftskurs ist auf den 31. Januar im Volkshaus angesagt. Kursthema: Die sozialpolitischen Initiativen der Soz. dem. Partei aus der Sicht der Gewerkschaften. Referent: Giacomo Bernasconi.

Verschiedenes:

Kollege Segesemann gibt seine Demission im Kartellvorstand auf Ende des Jahres bekannt. Auf Ersuchen des Vorsitzenden und Mitgliedern, noch bis zur Jahresversammlung mitzumachen ist Emil nicht zu bewegen, so dass unserem Präsidenten nur noch übrigbleibt, unserem Kollegen Emil Segesemann zu danken für seinen Einsatz und treue Pflichterfüllung im Kartellvorstand.

Das Vorstandssessen soll 2. Woche Januar 1970 stattfinden und die Einladung von Emil Segesemann, ihn im Frühjahr am Seestrand zu besuchen, wird mit Freude verdankt. Emil hat sich auch bereit erklärt, an der Maifeier im Volkshaussaal mitzuhelfen.

An Paul Graf werden die Ferien von 22. Dezember bis 4. Januar bewilligt, was von Ihm verdankt wird.

Der Präsident verdankt allen Kollegen ihre Mitarbeit im Jahre 1969 und schliesst die Sitzung um 22 Uhr 10.

Der Präsident: Josef Flury Der Protokollführer: Eduard Schläfli.

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll 10.12.1969.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1969-12-10